

Übungstag im Schwarzwildgatter in Stadtroda-Gneus

Der Kalender zeigt den 20. April 2024 - darunter der Eintrag: Übungstag des VUV. Am Vorabend haben wir die benötigten Hilfsmittel zusammengesucht, um auch nichts zu vergessen. Nach einer kurzen Gassirunde mit dem "Herrn von Westerbach" starten wir in der Landeshauptstadt um 07:30 Uhr. Ein kurzer Halt, den wir noch für die Frühstücksverpflegung in der Backstube eingelegt haben, dann fahren wir auf der A4 in östliche Richtung. Die Wolken hängen sehr tief und es fängt an zu regnen - nein zu schütten, Graupel und Schnee kommen noch hinzu. Die Temperaturanzeige steht auf 2 Grad man könnte auch sagen ein richtiges Sauwetter. Naja, das passt wenigstens zum Thema unseres Ausbildungstages, denn wir haben uns im Schwarzwildgatter der Jägerschaft Stadtroda angemeldet. Die Besucherparkplätze an der Leuchtenburg sind noch leer und wir fahren nur noch ein paar Kilometer durch die herrliche abwechslungsreiche Landschaft bei Kahla.

So nun nicht die Einfahrt verpassen, denn es gibt kein Hinweisschild zum Übungsgelände. Tim mit seiner Hündin Vesla vom Paradies hat als erster den Weg gefunden und weißt uns zu den Parkplätzen. Am Gatter wartet schon Volker, ein Verantwortlicher und empfängt uns freundlich. Er hat bereits unter dem großen Vordach der Holzhütte Getränke, frischen Kaffee und einen Grill aufgebaut. Das sieht nach einer hervorragenden Verpflegung aus und es hat auch noch aufgehört zu regnen.



Der Gattermeister Christian lockt die Sauen vom Wohn- in das Arbeitsgatter und die restlichen Zwei- und Vierbeiner treffen ein. Tollwutimpfung und Jagdscheine werden kontrolliert und das Übungsentgelt bezahlt. Christian belehrt uns und weist uns in die Gatterregeln ein. Dann geht es auch schon los.

Rino und ich sind die Ersten, die an den Schwarzkitteln üben dürfen. Man macht sich ja so seine Gedanken vor jeder Übung, so auch vor dieser. Es ist unser erstes Training im Gatter. Ich denke, dass mein Magyar Vizsla die Sauen nicht zu sehr bedrängen wird, da er nicht zu wildscharf ist. Ich möchte ihn bei der Arbeit am Schwarzwild dazu bringen laut zu arbeiten. Mal sehen was mein Hund davon hält. Ich bespreche meine Pläne mit Christian, er gibt weitere Hinweise und schon stehen wir im Gatter. Ich folge Rino an der langen Leine, denn wir wollen den ersten Kontakt nicht zu stürmisch beginnen. Scheinbar hat die kleine Rotte die Besprechung mitgehört und hat sich in die letzte, dicht bewachsene Ecke des Gatters eingeschoben. Steil bergab geht es durch das großräumige Gatter. Da sich die Suche an der langen Leine doch schwierig gestaltet, entscheide ich mich den Hund zu schnallen. Mit dem Kommando "voran" schicke ich ihn los. Nach ein paar Quersuchen flüchtet die Rotte aus der Dickung. Rino folgt ihnen. Hinter mir hörte ich Christian "hoffentlich geht das gut" sagen, da Rino



die sichtbaren Sauen einholt und im Hang verschwindet. Doch kurz darauf kommt er zurück und wird von mir erneut losgeschickt. Wir arbeiten uns hangaufwärts und vor uns steht eine Bache. Rino fängt an zögerlich laut zu geben, als er wenige Meter vor der Sau steht. Ich nähere mich auch und rüde ihn an, weiter laut zu geben. Es klappt und er verbellt anhaltend. Ich unterstütze weiter und er bleibt mit wenig Abstand am Übungsobjekt. Bei Scheinangriffen weicht er zurück, es sieht fürs erste schon gut aus. Ich rufe ihn zurück und leine an. Wir sind auf dem Rückweg zum Ausgang, da kommt die Sau erneut in Anblick und Rino gibt laut. Ich lass ihn erneut laufen und er verbellt die Sau und drängt zurück-super. Rückruf, anleinen und Übungsende. Ich freue mich sehr über das Ergebnis unseres ersten Übungstages.

Petrus meint es nun auch gut und die Sonne lässt sich sogar blicken. Jetzt ist Lisa mit ihrem Vierbeiner dran. Da auch Klein-Erwin im Kinderwagen mit Mama Lisa angereist ist, muss einer die Deichsel übernehmen. Der Landesobmann des VUV Thüringen/Sachsen höchst persönlich übernimmt diese Aufgabe mit den vorhandenen Vorkenntnissen. Er wundert sich jedoch, warum der Wagen quietscht, obwohl er steht. Klein-Erwin möchte natürlich gefahren werden und eine wechselnde Aussicht im Wald genießen, Irgendwie muss man ja auf sich aufmerksam machen. Ulla hat einen Kaffee mitgebracht und wir kommen ins Gespräch über geplante Ausbildung, Prüfungen und das Sommerfest. Nun mischt sich ein rauchiger Duft unter die Magginote am Gatter. Der Grillmeister Volker lockt uns mit dem Geruch von fertigen



Würstchen zur Hütte. Wir hören ein paar Anekdoten von ihm, über Hunde, Sauen und natürlich Jäger. Vorurteile über die unterschiedlichen Jagdhunderassen und deren Arbeit im Gatter waren von ihm nicht zu hören. Die Bratwurst schmeckte super, sogar so gut, dass ein Vertreter des sächsischen Bergvolkes zum Grill rannte. Er wollte sich natürlich beeilen, um den nächsten Übungsteilnehmer nicht zu verpassen.

Zwischenzeit war dem Chef der Rotte der ganze Trubel mit den Zweibeinern und den semmelgelben Hunden zu viel. Er wollte Christian mit einem Scheinangriff überzeugen, endlich die Übung zu beenden. Vielleicht erinnerte sich das Borstenvieh auch daran, dass Christian ihm seine

Waffen im Vorjahr gekürzt hat, als Schwein geht man eben auch nicht gern zum Zahnarzt. Nach ein paar Handvoll vom amerikanischen Getreide beruhigte sich die Situation jedoch und die letzten beiden Gespanne gingen an die Arbeit.

Jeder Hund arbeitete zur Zufriedenheit seines Führers und es war ständig Laut aus dem Gatter zu hören,



obwohl unsere Vizsla's sonst eher schweigsam sind. Alle fanden sich zum Übungsabschluss am Grill ein. Wir waren uns alle einig, dass es ein sehr erfolgreicher Übungstag war. Wir konnten unsere Schützlinge bei der Suche und dem stellen von Schwarzwild beobachten. Alle Hunde gingen mit dem notwendigen und überlebenswichtigen Respekt auf Tuchfühlung mit dem wehrhaften Wild. Das war jedem von uns auch sehr wichtig, um unsere treuen Jagdhelfer nach dem jagdlichen Einsatz auf Schwarzwild auch wieder unverletzt mit nach Hause bringen zu können.



Vielen Dank nochmals an die beiden ehrenamtlichen Gattermeister Christian und Volker. Wir können euch, die Organisation und das Schwarzwildgatter der Jägerschaft Stadroda auf jeden Fall weiterempfehlen.

Weidmannsheil
Marco Aßmus
20.04.2024